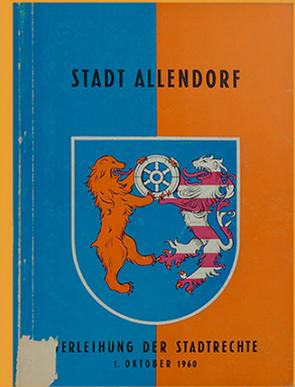
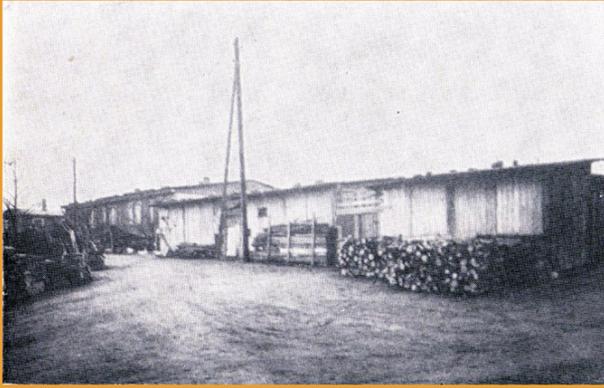


DIZ-BILD DES MONATS



06/23 - „**BARACKENZEITALTER**“. Nationalsozialismus und Zwangsarbeit als architektonisches Symbolbild in einer Chronik über Stadtallendorf 1960 (II/IV). - Von Jörg Probst

II

Bildgeschichte des Erfolgs

Nicht als Dokument eines konkret zu lokalisierenden Gebäudes, sondern bewusst als sehr allgemein gehaltene, universell gültige Darstellung von Architektur ist die Fotografie seinerzeit offenbar veröffentlicht worden. Darin ist das Bild so treffsicher ausgewählt, dass auch unter Verwendung historischer Baupläne, Luftbilder und weiterer Fotografien eine exakte Bestimmung des Standortes dieser Baracken kaum möglich ist. Wiedererkennen würde sie wohl nur jener recht kleine Kreis von Zeitzeugen, die in diesen Verschlagen ihr Leben fristen mussten. Aber liegt nicht genau darin der Sinn der Veröffentlichung dieses recht pauschalen Bildes? Nicht nur jemand, sondern jedermann sollte sich bei diesem Bild an etwas erinnert fühlen.

Doch was hätte mit einem solchen matten Bild in der kollektiven Erinnerung wachgerufen werden können? Die Darstellung ist Teil einer Bildchronik in der Festschrift, die aus Anlass der Verleihung der Stadtrechte an Allendorf 1960 herausgegeben wurde (**Abb.1**). Auf stattlichen neunzehn Seiten repräsentieren hier zweiunddreißig große und kleine Fotografien die „Geschichte der jungen Stadt“ von ihren Anfängen als Dorf im Mittelalter bis zur Gegenwart. Die schweren und noch heute unübersehbaren Brüche der Stadtentwicklung von einem jahrhundertealten Wald



Abb.1: Bildchronik. in: Magistrat von Stadt Allendorf (Hg.). Stadt Allendorf. Verleihung der Stadtrechte 1. Oktober 1960, S.32-48.

über ein 1938/39 zwischen den Bäumen aus dem Boden gestampftes riesiges Sprengstoffwerk des Hitler-Regimes hin zu einer Industriestadt der frühen Bundesrepublik werden in der Bilderfolge zu einer versöhnenden Zeitreise.

Das Besondere von Stadallendorf als Rüstungsaltsstandort verschwindet, wenn man seine Geschichte harmonisiert oder als permanenten Fortschritt erzählt. 1960 aber mag die Versuchung zu groß gewesen sein, angesichts der sehr beachtlichen Aufbauleistung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nach 1945 in der gesamten Vorgeschichte Etappen der überwundenen Anfangsbemühungen der letztlich mit dem glänzenden Erfolg der Stadterhebung gekrönten Ortsgeschichte zu sehen. Gemessen an dieser Absicht einer Erfolgsgeschichte von Stadallendorf wirkt die verblässende, wie mit einem Weichzeichner aufgenommene Fotografie von Baracken als Erinnerungsbild in seiner verklärenden Unschärfe beinahe romantisierend, ja sentimental.

Fortsetzung folgt.